



## Zivilgesellschaft, Frieden und Sicherheit in Kolumbien: Friedensdividende im Postkonflikt?



Das Friedensabkommen, das 2016 in Kolumbien mit der FARC-Guerrilla unterzeichnet wurde, gilt als Erfolgsgeschichte. Das Land verkörpert die Idee, dass es trotz jahrzehntelangen Bürgerkrieges möglich ist, einen Schritt zum Frieden und zur nationalen Aussöhnung zu machen. Dies setzt eine aktive Teilnahme der Zivilgesellschaft voraus, um nachhaltige Veränderungen zu verwirklichen. Die politische Realität im Land ist allerdings eine andere und bei Weitem nicht so positiv, wie im Allgemeinen propagiert wird: Vonseiten der konservativen Regierung Iván Duques wird mangelnder politischer

Wille gezeigt, das Friedensabkommen wirklich umzusetzen. Leib und Leben von sozialen Anführer\*innen (*líderes sociales*), Kombattant\*innen und Menschenrechtsverteidiger\*innen sind in Gefahr – und es herrscht kein Recht, frei zu demonstrieren, wie die Unterdrückung der massiven Demonstrationen seit November 2019 zeigt.

Unter diesen Umständen und nach 5 Jahren des Postkonflikts in Kolumbien ergeben sich Fragen nach der Bedeutung der Zivilgesellschaft: *Welche Friedensdividenden hat das Friedensabkommen mit sich gebracht? Inwiefern leisten Organisationen der Zivilgesellschaft einen Beitrag zu Sicherheit und Frieden in Kolumbien? Welche Rolle spielen beispielsweise Jugend, rurale Gemeinschaften, indigene und schwarze Gruppen, Frauen und Mitglieder sexueller Minderheiten im Hinblick auf die Verbesserung der sicherheitspolitischen Lage in Kolumbien? Wie knüpfen Graswurzelinitiativen Kontakt zu diesem Zweck mit internationalen Organisationen, etwa in Deutschland? Welche Chancen können entstehen? Und welchen Herausforderungen sind solche Initiativen ausgesetzt?*

All diesen Fragen möchten connosco e.V. sowie das Kölner Forum für Internationale Beziehungen und Sicherheitspolitik e.V. (KFIBS) im Rahmen des **8. „Kölner Lateinamerika-Gesprächskreises“** (kurz: **KLAKG**) nachgehen. **Zu diesem Zweck werden Nachwuchswissenschaftler\*innen – Masterstudierende und Promovierende – oder Kolumbien-Expert\*innen gesucht**, die daran interessiert sind, ihre Forschungsergebnisse oder ihr Wissen in Form eines **ca. 20-minütigen Vortrages** am **7. April 2022** in der **Alten Feuerwache Köln** zu präsentieren. Gerne möchten wir **2 Referent\*innen** die Möglichkeit geben, an diesem Tag ihre Ergebnisse einem interessierten Publikum darzubieten.

**Na, haben wir euer Interesse geweckt?** Falls ja, schickt uns bitte bis zum **5. Februar 2022 (Deadline)** einen **Abstract** zu eurer Forschung bzw. zu euren Inhalten **auf Deutsch, Englisch oder Spanisch (max. 250 Wörter)** an [info@connosco.de](mailto:info@connosco.de) und an [rafael.uribe-neira@kfibs.org](mailto:rafael.uribe-neira@kfibs.org).



---

*Seit Juli 2016 kooperieren das Kölner Forum für Internationale Beziehungen und Sicherheitspolitik e.V. (KFIBS) und connosco e.V. im Veranstaltungsbereich miteinander. Gegenstand der Kooperation ist die Planung, Organisation und Durchführung des „Kölner Lateinamerika-Gesprächskreises“ (kurz: KLAGK) – einer turnusmäßigen Veranstaltung, die Nachwuchswissenschaftler\*innen aus den Geistes- und Sozialwissenschaften, die sich schwerpunktmäßig mit Lateinamerika befassen, die Möglichkeit bietet, ihre Forschungsergebnisse einer interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren und mit dieser zu diskutieren.*